

DOWNLOAD

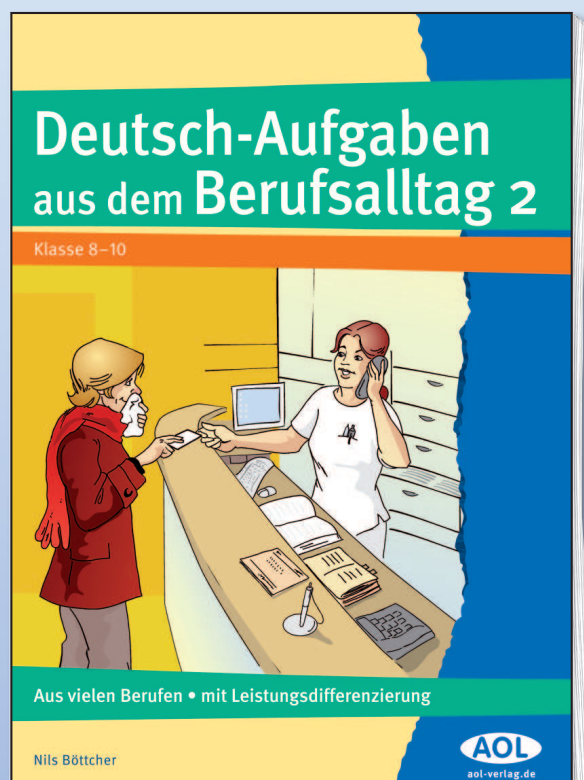


Nils Böttcher

Arbeiten als Bestattungsfachkraft

Deutsch-Aufgaben aus dem Berufsalltag

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:



 **netzwerk
lernen**

AOL

zur Vollversion

1 Zeitungsreportage

Lies die Reportage einer Schulklasse zum Besuch in einem Bestattungsunternehmen aufmerksam durch.

STERBEN / Klasse 10aM der Uli-Wieland Volksschule Vöhringen in einem Bestattungsunternehmen

Morgens im blauen Anton, mittags im Anzug

Die Stimmung unter uns ist bedrückt, als wir bei eisiger Kälte vor der Tür des Bestattungsinstituts Wedemeyer in Vöhringen stehen. Dort erzählt Stephan Wedemeyer der Klasse 10aM der Uli-Wieland Volksschule, wie es in einem Bestattungsinstitut zugeht.

Im Innern des Bestattungsunternehmens Wedemeyer in Vöhringen sind wir überrascht von dem hellen, modern eingerichteten Raum, in dem nur zwei Holzkreuze und zwei Urnen darauf hinweisen, dass wir in einem Bestattungsinstitut sind. Stephan Wedemeyer hat zuerst eine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten gemacht. Seine Ausbildung zum Bestatter hat Wedemeyer in einem zweijährigen Crashkurs absolviert. Seit 2007 ist er Bestattermeister. Die Personalsituation im elterlichen Betrieb war dafür verantwortlich, dass er früher als ursprünglich gedacht in den elterlichen Betrieb einstieg. „Dass ich eines Tages in den Familienbetrieb wechseln würde, war für mich ohnehin schon immer klar“, sagt Wedemeyer, der bei einer Fortbildung im Jahre 2005 als Bayerns bester geprüfter Bestatter abgeschlossen hat.

Dann erzählt er von seinem Tagesablauf. Meist fange er morgens, gekleidet in einen Blauemann, mit der Grabarbeit an. Dazu zählt vor allem das Ausheben von Gräbern mit einem Mini-Bagger, aber auch die Pflege bereits bestehender Gräber. Spätestens um zehn Uhr gehe er dann zum Duschen nach Hause, um bis Mittag – jetzt im feinen Anzug mit Krawatte – noch Büroarbeiten ver-



© Klett-Verlag

chiedenster Art erledigen oder Verstorbene abholen zu können. Um 14 Uhr beginnen meist die Trauergottesdienste. Währenddessen trifft er die Vorbereitungen für die anschließende Bestattung. Diese müsse reibungslos über die Bühne gehen. Nichts dürfe passieren, was die Trauerfeier stören könne. Zum Glück sei bisher aber immer alles perfekt verlaufen. Etwa 250 Bestattungen werden jährlich durch das Bestattungsinstitut organisiert. Insgesamt verfügt Wedemeyer über acht Aushilfskräfte, die bei Bedarf auch kurzfristig einspringen können. Das sei sehr wichtig, schließlich sei man in seinem Beruf 24 Stunden im Dienst und es käme auch vor, dass nach mehreren Tagen Beschäftigungslosigkeit plötzlich drei Aufträge innerhalb einer Stunde eingingen. Für solche Fälle springen seine Kollegen der Fa. Borst in Weißhorn mit ihrem Bestattungswagen ein, die im

Gegenzug auch auf die Unterstützung durch das Vöhringer Bestattungsinstitut bauen können.

Wir verlassen nun das Büro und betreten nebenan einen Ausstellungsraum für Särge und Urnen. Einigen von uns ist es im Gesicht anzusehen, dass sie sich alles andere als wohl fühlen. Herr Wedemeyer, der persönlich an ein Weiterleben nach dem Tod glaubt, klärt uns darüber auf, dass eine Beerdigung im Durchschnitt etwa 2000 Euro kostet, wobei die Grenzen nach oben offen seien. Verblüfft sind wir, als wir erfahren, dass die Gemeinde für die Beerdigungskosten eines Verstorbenen ohne Angehörige aufkommen muss. Dann räumt Wedemeyer mit dem Gerücht auf, dass man Toten zum Ankleiden mitunter die Knochen brechen müsse. Die nach sechs Stunden eintretende Leichenstarre sei lediglich eine Art Muskelkrampf, der sich nach 24 Stunden wieder auflöse, sodass die

Beine und Arme des Verstorbenen ganz normal bewegt werden können.

Noch entscheiden sich die meisten Menschen für eine Erdbestattung. In unserem Umkreis habe aber die Urnenbeisetzung laut Wedemeyer in den letzten Jahren um 10 bis 15 Prozent zugenommen, Tendenz weiter steigend. Auch Seebestattungen in der Nordsee hat Wedemeyer schon durchgeführt. Neuerdings besteht die Möglichkeit, in einem „Friedwald“ seine letzte Ruhe zu finden. Dabei kann man sich zu Lebzeiten einen Baum aussuchen, an dem später die Urnenbeisetzung stattfindet. Ein Schild am Baum erinnert an den Verstorbenen.

Viele sind überfordert

Dann erzählt uns Stephan Wedemeyer, dass es nicht immer leicht sei, mit trauernden Angehörigen eines Verstorbenen umzugehen. Es gibt Menschen, die in dieser Situation völlig überfordert seien und sogar aggressiv werden. Aber auch das scheint für Wedemeyer kein Problem zu sein. Während der Ausbildung werde man für solche Gespräche geschult und man lernt, ruhig zu bleiben.

Sein Umfeld reagiere ganz unterschiedlich auf seinen Beruf. Seine Frau habe damit kein Problem, da sie ihn auch in dem Wissen um seinen Beruf kennen gelernt habe. Bei den Mannschaftskameraden des Hobbyfußballers ist sein Beruf selten ein Thema. Für viele sei das Thema Tod einfach ein Tabuthema, über das man nicht gerne spricht, sagt Wedemeyer. ■

Bestattungsfachkraft

Den Wahrheitsgehalt von Aussagen richtig einschätzen und ggf. richtigstellen

Klasse: _____

Name: _____

2 Richtig? Falsch? Nicht im Text?

Entscheide, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind bzw. darüber im Text gar nichts zu erfahren ist. Kreuze entsprechend an. Verbessere falsche Aussagen!

- | | richtig | falsch | nicht
im Text |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1 Im Büro des Unternehmens wird man nur dezent daran erinnert, dass man in einem Bestattungsinstitut ist. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Stephan Wedemeyer kam erst über einen Umweg zum Beruf des Bestatters. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Im Jahre 2005 hat er eine Fortbildung als bester geprüfter Bestatter Süddeutschlands abgeschlossen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Bereits der Urgroßvater Stephan Wedemeyers war Bestatter, der das Unternehmen zu Beginn des letzten Jahrhunderts gründete. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 Eine typische Berufskleidung für Bestatter gibt es nicht. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6 Das Familienunternehmen richtet jährlich circa 250 Feuerbestattungen aus. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7 Das Unternehmen verfügt über mehrere Arbeitskräfte, die im Bedarfsfall einspringen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 8 Stephan Wedemeyer glaubt selbst nicht, dass nach dem Tod alles vorbei ist. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 9 Die Kosten für eine Bestattung betragen mindestens 2000 €. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 10 Bei Verstorbenen ohne Angehörige kommt die Gemeinde für die anfallenden Kosten auf. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 11 Die meisten Särge, die Angehörige bei Stephan Wedemeyer aussuchen, sind aus Buchenholz gefertigt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 12 Die nach dem Tod eintretende Verkrampfung der Muskulatur löst sich beim Verstorbenen bereits nach einem Tag wieder. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 13 Feuerbestattungen sind in den letzten Jahren immer populärer geworden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 14 Das Bestattungsunternehmen führt nicht nur klassische Feuer- und Erdbestattungen durch. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 15 Erst im Laufe der Berufspraxis lernt man als Bestatter, mit den sehr unterschiedlich reagierenden Angehörigen einfühlsam umzugehen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 16 Seine Freundin kommt mit der Tatsache, dass Stephan Wedemeyer von Beruf Bestatter ist, gut klar. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Stelle hier die falschen Aussagen richtig:

3 Gespräch mit Hinterbliebenen

Frau Lebwohl klingelt am 27.04.2010 frühmorgens am Büro des Bestattungsinstituts Wedemeyer. Herr Wedemeyer öffnet und beginnt ein Gespräch mit ihr. Leider sind einige seiner Äußerungen lückenhaft. Überlege dir, was er der ersten Situation entsprechend sagen könnte. Schreibe auf!

Herr Wedemeyer: 1. _____, Wedemeyer, was kann ich für Sie tun? (*Händeschütteln*)

Frau Lebwohl: Lena Lebwohl mein Name, mein Mann Ludwig ist gestern verstorben und ich würde Sie gerne – wie es sein Wunsch war – mit der Feuerbestattung beauftragen. Er wollte, dass die Urne mit seiner Asche auf dem Friedhof in Kreuzheim bestattet wird.

Herr Wedemeyer: Mein 2. _____, kommen Sie doch herein und
3. _____.

Frau Lebwohl: Vielen Dank.

Herr Wedemeyer: 4. _____ werden wir uns um alles kümmern.
5. _____ ist Ihr Mann denn verstorben?

Frau Lebwohl: Er ist gestern Abend so gegen 22.00 Uhr zu Hause in unserem Haus in der Rosengasse 12 in 12345 Kreuzheim verstorben. Er ist ganz friedlich eingeschlafen, so wie er es sich immer gewünscht hat.

Herr Wedemeyer: War denn der 6. _____ schon da, um die Leichenschau durchzuführen?

Frau Lebwohl: Ja, er war gleich heute Morgen da und hat die Papiere ausgestellt, ich habe sie auch gleich mitgebracht. (*Sie übergibt die Todesbescheinigung.*)
(*weinend*) Wissen Sie, genau eine Woche zuvor hatte er noch seinen 75. Geburtstag und alle haben mit ihm gefeiert. Sogar aus seinem Geburtsort Hamburg waren extra Freunde von früher angereist. Und gestern Abend kam das dann ... (*stockend*) alles so ... überraschend, er bekam zwar vor Jahren einen Herzschrittmacher eingesetzt, aber sonst ... ihm fehlte ja nichts.

Herr Wedemeyer: Ich verstehe wie Sie das meinen, für die Angehörigen ist das immer eine sehr schwere Situation.
7. _____.

Aber wenn jemand in diesem Alter ohne 8. _____
einfach so einschlafen darf, dann kann man durchaus von einem für den Verstorbenen
9. _____ sprechen. Auch wenn es für die Hinterbliebenen natürlich umso
10. _____ ist, da es so überraschend kam.

Frau Lebwohl: (*nach Fassung ringend*) Sie haben recht, so sehe ich das auch, irgendwann muss man halt gehen und man wird eben nicht gefragt wann.

Herr Wedemeyer: Bevor wir nun zu den Einzelheiten der Bestattung kommen, würde ich gerne mit den Formalitäten beginnen, die wir für die 11. _____
_____ benötigen. 12. _____
_____ ?

Frau Lebwohl: Selbstverständlich ...
(*Der Personalien-Bogen wird gemeinsam durchgegangen und ausgefüllt.*)

Bestattungsfachkraft

Verschiedene Ausdrücke für „sterben“ kennen und untersuchen/Den Aufbau einer Todesanzeige erkunden

Klasse: _____

Name: _____

5 Wortfeld „sterben“

Dass ein Mensch verstorben ist, kann man je nach Todesursache und Sprachebene auf verschiedene Arten ausdrücken. Doch nicht alle diese Ausdrücke sind im Berufsalltag eines Bestatters angemessen. Versuche, folgende Wörter für „sterben“ auf einem extra Blatt zu entschlüsseln, indem du für jedes Symbol den entsprechenden Buchstaben aus der Tabelle heraussuchst. Ordne die Begriffe anschließend passend in die untere Tabelle ein.

Hinweis: ö = oe, ß = ss!

✦ = a ✧ = b ◐ = c * = d + = e ⊕ = f ⊙ = g ▸ = h ▲ = i ✱ = j ♣ = k ⚙ = l ⚙ = m
 ■ = n ✕ = o ⌘ = p ⋈ = q ⊗ = r ☒ = s ⌚ = t ▼ = u ☐ = v † = w ♠ = x ♦ = y 🖐 = z

a) ▸+▲⚙⊙++■	b) ☐+⊙☒◐+▲*+■	c) ☐+⊙+■*+■	d) ☐+⊙⊙+♣+■
e) ✦+✧+▲⌘⌘+⚙+■	f) +■⌚☒◐⚙+⊕+■	g) ▼⌚✕⌚+■	h) ▲■☒ ⊙⊙+☒ ✧+▲☒☒+■
i) *+☒ 🖐+▲⚙⚙+▲◐+ ☒+⊙+■+■	j) ☐+⊙⚙✕+☒◐+■	k) *+■ ⚙✕+⊕+⚙+⚙ ✦+✧⊙+✧+■	l) ✦+✧🖐⊙+⌚🖐+■

abschätzig, würdelos, die Gefühle der Trauernden missachtend Umgangssprache	
respekt-/würdevoll, die Gefühle der Trauernden achtend Hochsprache	

6 Todesanzeigen

Todesanzeigen in der Zeitung informieren über den Tod eines Menschen. Zum Alltag eines Bestatters gehört es deshalb, gemeinsam mit den Trauernden eine solche Anzeige zu gestalten. Untersuche verschiedene Todesanzeigen aus einer Zeitung und erkunde deren Aufbau. Verbinde dann die Elemente rechts mit ihrer jeweiligen Position in der Musteranzeige links.

Name des Verstorbenen

Namen der trauernden Angehörigen

Termin/Ort der Trauerfeier

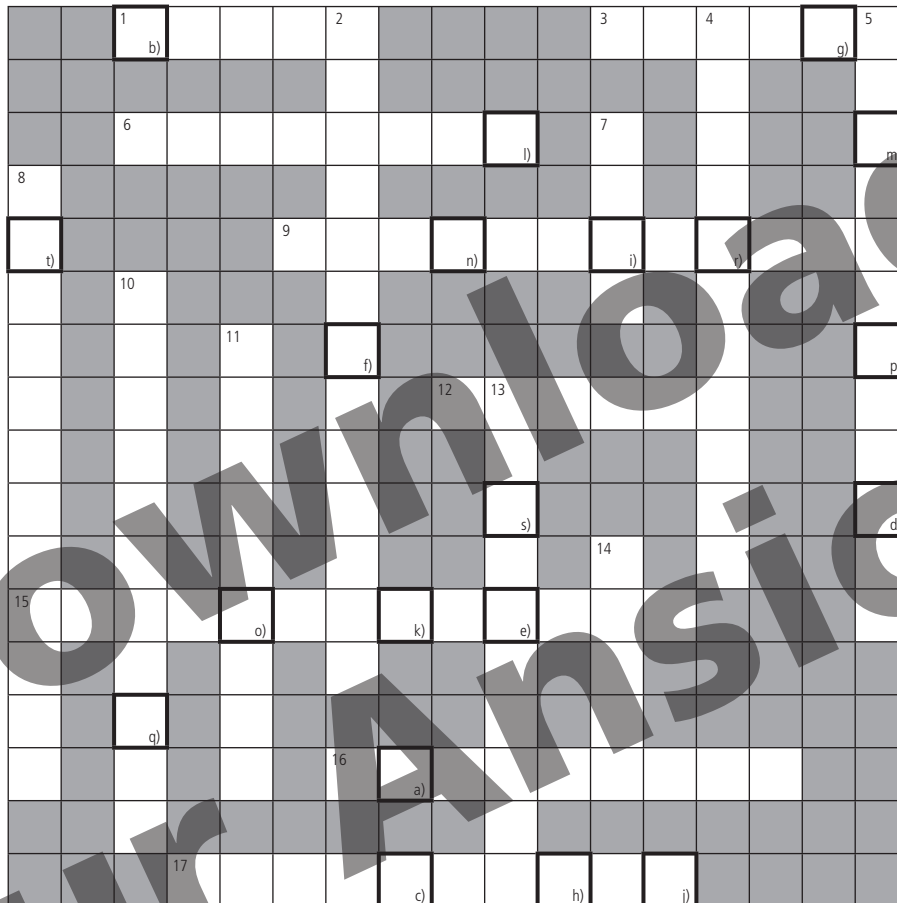
Evtl. weitere Hinweise

Trauer-, Sinnspruch

Geburts- und Sterbedatum

7 Fremdwörter / Fachbegriffe aus dem Berufsalltag eines Bestatters

Rund um das Thema Tod und Sterben gibt es zahlreiche Fremdwörter bzw. Fachbegriffe. Wie viele kennst du davon? Löse das Kreuzworträtsel!



Waagrecht:

- 1 häufige Holzart von Särgen
- 3 Sargschmuck aus Blumen
- 6 Ort, an dem Menschen beerdigt werden
- 9 Ort, an dem Verstorbene vor der Bestattung aufgebahrt werden
- 12 Steinart vieler Grabsteine
- 15 Nach dem Tod eintretender Muskelkrampf
- 16 Öffnen des Körpers einer Leiche, um die Todesursache feststellen zu können
- 17 Ausdruck des Dankes an alle, die den Verstorbenen während seines letzten Lebensabschnitts unterstützt haben

Senkrecht:

- 2 mögliche Bestattungsart
- 4 Ort, an dem Leichen eingeäschert werden, um sie anschließend zu bestatten
- 5 Möglichkeit, den Angehörigen eines Verstorbenen schriftlich sein Beileid auszudrücken (Mz.)
- 7 Behälter zur Aufnahme der Asche eines Toten
- 8 kleine, gefaltete Zettel (auch: Totenzettel) mit den Lebensdaten und einem Bild der/des Verstorbenen, die meist während der Totenmesse verteilt werden; dieser alteuropäische Brauch ist heute noch in manchen Gegenden verbreitet
- 10 Bekundung der Anteilnahme (Beileid) gegenüber den Angehörigen eines Toten (Verb)
- 11 Kleidungsstück aus Stoff, womit die Leiche der/des Verstorbenen eingekleidet wird
- 13 offenes Ausstellen eines Verstorbenen vor der Beerdigung (Nomen)
- 14 gemauerte Grabstätte, oft Familiengrabstätten

Wenn du das Kreuzworträtsel richtig gelöst hast, ergeben die Buchstaben in den Feldern a bis t ein Lösungswort.

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)	m)	n)	o)	p)	q)	r)	s)	t)
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

